MITTEILUNGEN DER POLLICHIA	III. Reihe 17. Band	131. Vereinsjahr 1970	Pollichia Museum Bad Dürkheim	Seite 157 bis 183

WILFRIED ROSENBERGER

Ein kurpfälzisches Bergvermeßbuch

Der Einband des Buches trägt den Titel „Churfürstlicher Pfalz am Rhein Bergwerks-Vermes Buch 1773 bis ende 1790"[1]. Dem Innentitel[2] ist zu entnehmen, daß dieses Buch[3] von dem kurpfälzischen Bergmeister Adolph Emich Ludolph angefangen worden ist.*)

Alle in dem besagten Zeitraum betriebenen sowie gemuteten und auch verliehenen Bergwerke sind in das Bergvermeßbuch aufgenommen worden. Größe und Grenzen der jeweils verliehenen Felder sind genau angegeben. Von jedem Feld wurde ein Vermeßriß angefertigt zusammen mit einem Bericht, der an die kurfürstliche Bergamtskommission geleitet wurde[4].

Es sind in dem angegebenen Zeitraum 73 Bergwerke vermessen, verlochsteint und zugelegt worden[5], davon 47 Quecksilber-, 2 Eisen-, 1 Kupfer- und 3 Blei-Silber-Erzbergwerke. Hinzu kommen noch 18 Kohlenbergwerke, 1 Vitriolwerk und das Bergwerk Pottaschhütte[6]. Neue Mutungen sind davon 44. Dies bedeutet nicht, daß die vermessenen Felder dieser Mutungen unverritzt waren. Die Muter begehrten in der Regel alte, aufgelassene Baue zum Lehen[7]. Die restlichen 29 von Ludolph aufgeführten Felder sind für Bergwerke vermessen worden, die zum Zeitpunkt ihrer Vermessung schon in Betrieb waren.

---

[1]) Das Original ist im Besitz des Verfassers.

[2]) Der vollständige Innentitel des Buches lautet: „Churfürstlicher Pfaltz am Rhein Vermeß Buch Sämtlicher Bergwerks Felder und Districten. Angefangen im Jahre 1773. Von Bergmeistern Adolph Emich Ludolph". Das Buch ist 36 cm hoch, 22 4 cm breit und 3 cm dick. Der Einband besteht aus mehrschichtiger Filzpappe. Der Buchrücken ist in Leder gebunden. Das Grundornament des Einbandes ist in 2 mm breiten, abwechselnd dunkel- und hellblau gefärbten Balken quer gestreift. Dieses wird von diagonal verlaufenden, schlangenförmigen etwa 1,5 cm breiten hellblauen sich überschneidende Streifen aufgelockert. In der Mitte der von den Diagonalstreifen gebildeten Rauten liegt ein schneckenförmiges Ornament Die 71 eingebundenen Blattt sind durchlaufend numeriert, beginnend mit Blatt 22 als Schmutztitel bis Blatt Nr. 92. Auf Blatt 23 steht der o. a. Innentitel, darunter folgt das Inhaltsverzeichnis. Die im Anhang abgedrucke Wiedergabe des Buches enthält nur die Seiten, die im Original Eintragungen enthalten. Die leeren Blätter sind in der Wiedergabe nicht enthalten. Die Eintragungen sind in der Ludolph'schen Schreibweise wiedergegeben. Korrekturen wurden nicht vorgenommen.

*) Dieser hat das Buch zwanzig Jahre lang geführt. Seine erste Eintragung erfolgt Ende des 3. Quartals 1773 (Fol. 24) und seine letzte am 6. April 1793 (60).

[3]) Die Angabe im Titel „ende 1790" ist unrichtig. Ludolph führte das Buch also bis kurz vor der Auflösung des Kurstaates.

[4]) Weitere Archiv-Studien müßten hier ansetzen, um evtl. Aufklärung über den Verbleib dieser Vermeßrisse und Berichte zu bringen.

[5]) Eine beachtliche Verwaltungstechnische Leistung. Die überwiegende Mehrzahl der Felder (57) wurden im ersten Jahrzehnt gestreckt, 8 alleine im Jahre 1775.

[6]) Die Eintragung gibt nicht an, um welches Erz es sich handelt. Vermutlich Hg, da bei Ulmet Gänge des Zinnobererzes aufsetzen.

[7]) Diese Baue können Jahrzehnte, oft Jahrhunderte alt sein. Die Namen dieser Gruben werden teils von dem neuen Muter übernommen, teils durch neue ersetzt. Eine weitere Quelle von Fehldeutungen, worauf Martin a. a. O. schon hingewiesen hat. Selbst Ludolph benutzt für ein und dieselbe Grube verschiedene Namen, z. B Frischermut am Königsberg bei Wolfstein (Fol. 29) führt auf Fol. 49 den Namen „Hülfe Gottes in dem Kestendeich" und heißt in der Liste bei Martin a. a. O. „Kestenteicher Hülfe Gottes". Außerdem gibt es noch eine Grube „Frischer Muth" am Potzberg. So liegen im Oberamte Alzey der „Alte Spitzenberg" der Spitzenberger Gewerkschaft und damit markscheidend der „Neue Spitzenberg", der dem Muter Gagern unter dem Namen „Jeremiasgrube" in Erblehen gegeben worden ist. (Fol. 28).

Das Buch ist eine Fundgrube berghistorischer Hinweise, die in dem bisherigen Schrifttum über den kurpfälzischen Bergbau nicht beachtet worden sind. Martin[8]) ist daher völlig beizupflichten. Eine zusammenfassende bergtechnische und bergrechtliche Darstellung des kurpfälzischen Bergbaus wird das Bergvermeßbuch des Bergmeisters Ludolph nicht unberücksichtigt lassen können. Es ist die einzige z. Zt. bekannte amtliche Quelle, die alle zwischen 1773 und 1793 in der Rheinpfalz vermessenen und verlochsteinten Bergwerke enthält. Daher ist die jetzige Veröffentlichung des kurpfälzischen Bergvermeßbuches nach Ansicht des Verfassers der laufenden Berggeschichtsforschung dienlicher, als eine noch in ferner Zukunft liegende Herausgabe mit einer umfassenden Einzeldarstellung.

Fol. 23/1

Churfürstlicher Pfaltz am Rhein

Vermeß-Buch

Sämtlicher Bergwerks Felder und Districten

Angefangen im Jahr 1773

Von Bergmeistern Adolf Emich Ludolph.

Im Oberamte Altzey	—	Mörsfelder Altes Werk	Fol. 24
		Carlsglück	Fol. 25
		Carl Theod. u. Elisabeth	Fol. 26
		Spitzenberg	Fol. 27
		Jeremiasgrube	Fol. 28
		Gienands Eisengr. zu Nack	„
		Didiers Eisengr. im Hinterwald	„
Im Oberamt Creuznach	—	Habichts Dell	Fol. 33
		Lemberg	Fol. 34
		Neuer Beltzberg	Fol. 35
		Wildenbach	„
		Eusebius	Fol. 37
		Danielsgrube	Fol. 38
		Hermesel	Fol. 39
		Philipsglück	Fol. 40
		Ernestiglück	Fol. 41
		Nicolaigrube	„
		Lorentzengrube	„
		Lorchelberg	„
		St. Albanus zu Norheim u. Dreisen	Fol. 42
Im Unteramt Rockenhausen	—	Stein Creuz zu Katzenbach	Fol. 42
		Reiches Geschieb allda	„
Im Oberamt Heidelberg	—	Hülfe Gottes und Kohlbach	Fol. 45
		Vitriolgrube zu Schrießheim	„
		Kupferwerk St. Christian	„
Im Oberamte Oppenheim	—	Lohnsberg bey Dexheim	

[8]) Martin, G. P. R Eine zeitgenössische Liste der im Jahre 1776 auf kurpfälzischem Territorium betriebenen Quecksilber-Bergwerke (Pfälzer Heimat 3, Speyer 1968), verweist erschöpfend auch auf das neueste Schrifttum, dessen Wiedergabe hier nur eine Wiederholung bedeuten würde. Seine Archivstudien erhellen die vorzügliche Arbeit des Bergmeisters Ludolph und lassen die Zusammenhänge zwischen der von Martin bearbeiteten zeitgenössischen Liste und dem Bergvermeßbuch erkennen Hier wird deutlich, wie sehr die kurfürstliche Bergamtskommission an der ordentlichen Führung des nach den kurpfälzischen Bergordnungen vorgeschriebenen Bergvermeßbuches durch den zuständigen Bergmeister interessiert war. Der praktische Zusammenhang zwischen der geltenden Bergrechtsnorm und der Zahlung des fälligen Bergzehnten ist augenscheinlich.

Oberamt Lautern —	Wolfsteiner	St. Georgengrube	Fol. 46
	„	Pfältzer Hoffnung	„
	„	Theod. Ertzlust	Fol. 47
	„	Pfältzermuth	„
	„	Christians Glück u. Gotelborn	Fol. 48
	„	Frischermuth	Fol. 49
	„	St. Jacob	Fol. 50
	„	Schulfrau Zech u. Tauchethal	Fol. 51
	„	Drostengrube	Fol. 52
	„	St. Wendelinus	Fol. 53
	„	Haarborn	Fol. 54
	„	St. Michaelisgr.	Fol. 54
	„	Die Alm	Fol. 55
	„	Buchwald und Herrenpitz	Fol. 56
	„	Langheck	Fol. 60
	„	Obere Kindsbach	„
Oberamt Lauterecken —	Potzberg	Altes Gimbsbacher Werk	Fol. 68
	„	Hülfe Gottes u. Elisabetengr.	Fol. 72
	Jettenbach	Eisenschmelz Knox	„
	Potzberg	Dreykönigszug	Fol. 73
	Föckelberg	Seegen Gottes	„
	Matzebach	Baumbuscher Kgr.	Fol. 74
	Föckelberg	St. Christian	„
	Stadt-Gemark.	Leienberger Kgr.	Fol. 75
	Potzberg	Johannes Seegen	„
	„	Dorothea u. Philipsgrube	„
	Potzberg	Freiwillergrube	Fol. 76
	Potzberg	St. Paulus	Fol. 76
	Mühlbach	Neue Hoffnung am Hütten(wald?)	Fol. 77
	Rutsweiler.	Maria Hülf	„
	Potzberg	Martinsgrube	Fol. 78
	„	Drei Mohrenzug	„
	„	Frischer Muth	„
	„	Flacher Zug	Fol. 79
	Föckelberg	Klopwald und Hutschbach	„
	Potzberg	Davids Cron	Fol. 80
	Föckelberg	Josephs Cron	„
	Sebastians Grube		Fol. 81
	Vogelaker		„
	Pottaschhütte		Fol. 82
Im Oberamte Moßbach		Sinsheimer Stiftsberg	Fol. 84
In der Grafschaft Erbach Schönberg,		Teufelstein zu Reichenbach im Odenwald	Fol. 90

Fol. 24

Actum Mörsfeldt im Oberamte Altzei
am Schluß 3-ten Quartals 1773

Nach ergangener Höchsten Verordnung hat die Gewerkschaft des hiesigen Alten (Hg)-Bergwerks sich selbsten einen District Feld in der Mörsfelder Dorfs und Daimbacher Hofs-Gemarkung zum Behuf ihres Bergbaues gewählet. Welcher gegen Mitternacht obenher den zwei gemeinen Wonsheim und Steinbockenheimer Wald, gegen Morgen den drey gemeinen Wald, gegen Mittag das Mörßfelder Bächel, und endlich an der Abendseithe einen oberhalb dem Dorf an zum Sauhaag gehenden Fußpfadt der Weidenweeg genannt zur begräntzung hatt.

Wobei ferner zu merken, daß die Universitat Heidelberg als Eigenthümer des Daimbacher Hofs in deßen District dieses Alte (Hg)-Bergwerk lieget, zwischen dem zwei gemeinen Wald und dem untern in der Delle liegenden Schachte zum Behuf derer Gebäuden und Hallden 2. Morgen 9. Viertel 15. Ruthen Ackerfeld zu letzterer 1740 vorgewesener renovation und respective Pachtrepardition nicht genomen, sondern solche dem Bergwerk so lange solches getrieben wird, gewidmet.
Der gantze Superficial jnnhalt dieser Bergwerks refier beträgt 381¼ Morgen — 6. Ruthen.

vid. Plan Lit.: MF

Mörsfeld ut Supra

A. E. Ludolph

Fol. 25

Actum Mörsfeldt den 22ten Jbris
1773

Nachdem man am Heuthigen die Vermeßung des Carlsglücker (Hg)-Bergwerks Feldes auf Höhern Befehl vorgenomen und dem Muthern Tobias Unger von Niederwiesen 200. Lachter länge und 400. Lachter breite dargemeßen so ist zu bemerken daß dieses Feld vorwärts Niederwieser Ackerland hinterwärts Waldung, wie auch dergleichen herunter zu, und oben her Nacker Feld zur Begräntzung hatt.
Mörsfeld ut Supra

A. E. Ludolph

Am 5ten Nov. 1773 ist dem Muther Tobias Unger von Niederwiesen die gnädigste Erbbelehnung mit bezug auf vorstehend bemelte Vermeßung ertheilet worden.

vid. Riß Lit.: C.G.

A. E. Ludolph

Fol. 26

Actum Mörsfeldt den 29ten Gbris
1773

Das Feld zu der im 2-gemeinen Wald Wonsheim und Steinbockenheim gelegenen Carl Theodors und Elisabeten grube ist verwichenen Somer vermeßen, und der Plan nach Mannheim in Churfürstliche Bergregistratur eingeschickt worden. Am Heuthigen ist aber die würkliche absteinung geschehen.

Vorwärts hatt es das Daimbacher Hofs-Feld zum alten Mörsfelder Werk gehörig, gehet rechts gegen Morgen an den gegen der Spitze des Deutzenlochs herauf stehenden Stein, und links

gegen Abend an den Sauhaag, der Hintere oder Mitternächtige theil aber grentzet im 2-gemeinen Walde selbsten.

Die Gewerkschaft war auf den gantzen jimhalt des zwei gemeinen Waldes belehnt, so 590. Morgen 36 Ruthen enthält; hatt aber nur 700. Lachter länge und 170. Lachter breite beschürfet und sich bestättigen lassen, welche nach dem Ruthen maas = 126½ Morgen 6. Ruthen ausmachen.

vid. Plan Lit.: CT & EL

Mörsfeldt ut Supra.

A. E. Ludolph

Fol. 27

Actum Mörsfeldt den 30ten July 1776

Wurde am heuthigen der Spitzenberger Gewerkschaft ihr nöthiges Feld auf hohen Befehl vermeßen, und im Creuz Durchschnitt 320. Lachter lang und 125. Lachter breith dahien abgegeben, daß der am Fuß des Mitternächtigen abhangs herunter gegen Morgen laufender Graben Alte Woog genannt die untere Grentze, obenher der Leichweg vorwärts der große Lichtweeg, und Hinterwärts wo der Neidhecker Lichtweg herauskomt, den Berg hinuter an das Altewoger Weihergen ausmachet.

vid. Plan Lit.: A.S.B.

Mörsfeldt ut Supra.

A. E. Ludolph.

Fol. 28

Actum Mörsfeldt den 30ten Mertz 1783

Nachdem die in besagtem Monath geschehene Vermeßung des Neuen Spitzenberges JEREMIASgrube genannt mittelst Plan und Bericht Churfürsthem Oberbergamte zugefertiget, auch ein Riß samt aufstandt dem Muther Freiherrn von G a g e r n nächer Morschheim übersendet worden; So ist hierbei zu bemerken wie dieses Feld durchaus in der Herrschaftlichen Hofcammeral Waldung am Spitzenberger Mitternächtigen Abhang lieget, obenher an das alte Spitzenberger (Hg)-Bergwerksfeld, so unterm 30ten July 1776 vermeßen worden gräntzet, und die Kurtze grentzen zwei parallel verschobene linie ausmachen, in allem aber 200. Lachter länge und 100. Lachter breite besaget.

vid. Plan Lit.: I.G.

Mörsfeldt ut Supra.

A. E. Ludolph

Actum Reichenbach, den 4ten May 1784

Wurde auf Befehl vom 5ten Febr. 1784 und zwar Besag Abriß am 23ten April d. a. dem Eisenhütten-Inhaber Herrn Johann Gideon G i e n a n d t von Winnweiler in der Erbesbüdesheimer und Nacker Gemarkung Oberamts Altzey ein Feld zu Bearbeitung seines gemutheten Eisen-Bergwerks dargemeßen und dem heuthigen Plan und Bericht sowohl in Churfürstlicher Oberbergamts Registratur als den Muthern tit. Gienandt zugefertiget.

Reichenbach ut Supra./. Infidem

G.E.G.

A. E. Ludolph

Fol. 33

Actum Mörsfeldt den 22ten Octobre 1775

Da man in gemäßheit Hoher Weisung am gestrigen das Habichts Deller Schürfwerk-Feld im Lemberger Wald Oberamts Creuznach in gefolg gnädigster Verordnung 200. Lachter lang und 100. Lachter breith vermeßen hatt; So ist noch anzudeuten daß es Vorwärts an den Martinuszug zum Lemberger (Hg)-Werk gehörig grentzet, sonsten aber im freien lieget. Riß und Bericht sind am gestrigen an die Behörde abgegangen.

vid. Riß sub. Lit.: HD

Mörsfeldt ut Supra./.

A. E. Ludolph

Fol. 34

Actum Mörsfeld den 1ten Oct. 1777

Nachdem von Hohen Orten begehret worden auch die Lemberger MERCURIAL werker im Niederhäuser Wald Oberamts Creuznach zu verziehen und in Riß zu legen; So hatt man solches in verfloßenem Monath befolget, fort die 3 Züge also Martinus Zug, Schmittenzug und Treue Zuversicht aufgenommen und in einem Grund samt Saiger Riß vorgestellet.

Und da die Gewerkschaft angetragen bei dieser gelegenheit den gantzen Niederhäußer Wald bis an die Trombach zu nehmen, hatt man solches bewürket in diesem Monath Octobre einen Plan darüber gefertiget, worauf sich nach richtiger Berechnung gefunden, daß dieses Gebürg — 48965½ Quadrath Lachter enthält. Es ist dahero da dieses viel zu großes Feld vor die drey Gruben befunden, ein Exemplar davon Churfürsthlicher Bergamts Commißion zugegangen.

vid.Plan Lit.: A.L.

Mörsfeldt den 1ten Gbris 1777

A. E. Ludolph

Fol. 35/1

Actum Mörsfeldt den 1ten Gbre 1775

Da man im vorigen Monath dem Muther Wilhelm Stork in Creuznach das Feldt zu seinem aufgenommenen alten (Hg)-Versuchswerk am Beltz-Berg zwischen gedachter Stadt Creuznach dasiger Theodorshaller Saline auf erhaltenen Hohen Befehl hien gemeßen, so ist solches mit dem weithern Anhang hier einzutragen wie vor etwa dreißig Jahren bereits ein Versuch daselbsten geschehen, wo sich (Hg)-arten in Mulen zeigten, das geschick vor Ort streichet à 8 4/8 Uhr, wornach 200. Lachter lang 100 Lachter im Winkel Creuz dem Muther hiengemeßen worden. Die Untere Kurtze Seite gegen Mittag läuft Berg an, so wie die Hintere mit einer großen ecke über den Retzengraben. Bericht und Riß nacher Mannheim so wohl als an den Muther Storok sind am 25ten Oct. abgefertiget worden.

vid. Riß Lit.: NB

Mörsfeldt ut Supra./.

A. E. Ludolph

Fol. 35/r

Actum Mörsfeldt den 22ten May 1776

Auf Hohen Befehl von 15ten Januar d. a. ist dem Evangel. Lutherischen Pfarrer R o d r i a n von Feil ein Bergwerksfeld in der sogenannten Wildenbach zu gemeßen, und anheuthe

Riß und Bericht zur Churfürsten Bergregistratur — dann auch an den Muther abgefertiget worden. Dieses Feld hatt gegen Morgen den Lemberger Martinuszug, gegen Abend freies Feld, Vorwärts das Wildenbacher Dhälgen und hinterwärts das Habichts Deller Vermeßene, wie auch ein ohnvermeßenes zur Geißkamer abwärts fallende Feld zur Begräntzung, ist 200. Lachter lang und 100. Lachter breit.

vid. Riß Lit.: W.B.

Mörsfeldt ut Supra./.

A. E. Ludolph

Fol. 37/v

Actum Mörsfeldt den 11ten Fbr. 1776

Als man das Ebernburger Kohlenwerk nachhero EUSEBIUS-grube genannt vermeßen wollte funde sich der ohneweith der Noh angetriebene Stollen nicht mehr fahrbar, sondern es mußte des Flotzes Directionslinie am ausgehenden abgenommen werden. Deßen streichens à 2 4/8 Uhr und sein fallen auf 45 Grad abgenommen worden. Ein Querstollen von der Nohseite von Abend herein konnte bei 17. Lachter Teufe bringen.

Sonsten gehet die Noh um dasigen Kopf herum und an der Mitternächtigen Seithe über das Flotz, das 400. Lachter länge und 150. Lachter breite Feldt gehet hinten hinaus an die Dernbach und hatt gegen Morgen die Ebernburger Gemarkung. Am 7. und 8. geschehe die Vermeßung. D. und S. aber sind die Berichter zur Churfürsthen Bergregistratur so wohl als an die Gewerkschaft abgegangen.

vid. Riß Lit.: E

A. E. Ludolph

Fol. 38

Actum Mörsfeldt den 24ten July 1780

Zu folge Hohem Befehl vom 24ten elap. hatt man sich nacher Duchroth ins Oamt Xnach zum Unteramte Sobernheim gehörig begeben, und in der sogenannten Hettenbach ohnweith der Noh Rudera von zwei alten Kohlengruben vorgefunden, wovon das Hockenfelßer im Heraufgehen zur Rechten, und das sogenannte Rumgellische Werk zur Linken an der Hettenbach lieget.

Da man nun das Flotz mit Kohlen im Anbruch gefunden, hatt man dem Muther tit: Herrn Regierungs Rath H e r m a n n i das benöthigte Feldt von 400. Lachter länge und 200. Lachter breite dargemeßen. Gegen Morgen laufet die Gräntze bei Duchroth vorbei hatt gegen Abend die Anhöhe von der Nohseite, gegen Mittag das Vogelschläger Dhälgen und gegen Mitternacht die Hettenbach. Die Vermeßung geschehe den 22ten dieses. Die Expedition aber zur Churfürsthlichen Bergregistratur und an Muther tit: H. Hermanni wurde anheuthe bewürket.

Dieses Werk erhielt den Nahmen Danielsgrube

vid. Riß Lit.: D.G.

Mörsfeldt ut Supra./.

A. E. Ludolph

Fol. 39

Actum Mörsfeldt den 14ten Oct. 1783

Es geschahe die Befohlene Vermeßung des Hermeseler Kohlenwerks Feldes in Nieder häuser Gemarkung Unteramts Sobernheim am 11ten dieses Monaths, und ist über den befund

des vorhern schon etwas bearbeitet gewesenen Werks am gestrigen inloco Creuznach ein Protocoll abgehalten, und die Muthung vom 27ten May 1782 dem Muther Jacob Balli behändiget worden. Die Kohlengeschicker streichen in diesem Felde auf 9. Uhr, und fallen auf 48. Grad. Gegen Mitternacht gräntzet das gevierte Feld von 300. Lachter in den Herrschafts Fronholtz Wald, gegen Mittag markscheidet solches an die Noh, hatt gegen Morgen den Seelocher Berg, und heraufwärts freies Feld und oben etwas Waldung.

vid. Riß sub. Lit.: Mörsfeldt ut Supra
H.S.

A. E. Ludolph

Fol. 40

Actum Reichenbach den 16ten Oct. 1783

Dem Befehl vom 15ten elap. zu folge hatt man sich mit Bergschwohrne Rheinfrank nachher Duchroth begeben, und dem Steiger Naumann von Weinsheim das gemuthete Kohlenwerk an der Hettenbach neben der Daniels Grube 300fl Lachter lang und eben so breith vermeßen, und dem Muther Naumann die Oberbergamts Muthung am 11ten dieses Monats zugestellet, auch ist unterm heuthigen Riß samt Bericht zur Churfürsthlichen Oberbergamts Registratur abgefertiget worden. Das Kohlenflotz scheint etwas beßere Kohlen als jehnes in der Danielsgrube zu führen: je 5—6 Grad einzuschießen und auf 5. Uhr zu streichen. Das Feldt grentzet vorwärts an die Hettenbach oder das Danielsgruber Feld. Gegen Mitternacht aber durchaus ins freie, jedem keine Kohlenspuhren weither der Noh herunter anzutreffen. Der Grube ist der Nahmen PHILIPPSglück beigeleget.

vid. Riß Lit.: Reichenbach ut Supra./.
P.G.

A. E. Ludolph

Fol. 41/v

Actum Reichenbach den 26ten Gbris 1785

Gestalten auf Hohen Befehl dem Muther des Alten (Hg)-werks auf Heidenhebel und Geißcammer Friedrich Ernst Engel von Gumbsheim am 12ten dieses Monaths das Feld nach höchster Verordnung von 200. Lachter länge dann 100. Lachter breite zugemeßen, und ihm die Oberbergamts Muthung behändiget worden; So ist hier noch zu bemerken wie dieses Feld allenthalben im freien lieget, jedoch vorwärts gegen Morgen an das dermahlen ohnbelegte Habichts-Thäler Feld/ so noch nicht anhero eingetragen/ anstößet: Und das Werk einen flachen à 5½ Uhr streichenden Gang hatt, der mit kleinen Nieren Ertze führet: So fort am heuthigen Riß und Beschreibung nacher Mannheim abgegangen.

Benahmet Ernestiglück: vid. Riß Lit.: Reichenbach ut Supra./.
E.G.

A. E. Ludolph

Actum Mörsfeldt den 12ten Mertz 1779

Nachdeme am 11ten dieses Monats die Vermeßung des Kohlenwerks hinterm Lemberg in Feiler Gemarkung s. weilen das Werk ein streichendes Trom hatt 500. La lang und 100. Lachter breit geschehen. So ist Riß und Beschreibung am 11ten dieses Monats expedieret worden.

vid. Riß Sig. NG oder Nicolaigrube Eingetragen Reichenbach am 30ten Augh. 1787

A. E. Ludolph

Fol. 41/v

Unterthänigster Bericht

Die Vermeßung der Lorenzen-Kohlengrube in Niederhäußer Gemarkung vom 8-ten May a. c. betr.
Nach Churfürsthlicher Oberbergamts Verordnung vom 11-ten Dec. 1789 ist dem Muther das Feld von 90 Taußend Quadrat Lachter zugemeßen worden. Diese Maaße lieget in der Niederhäußer Gemarkung OAmt Xnach zwischen der Noh und Hiefelsheimer Grentze, ist 500 Lachter lang und 180 Lachter breit, nach dermaligem Streichen à 5½/8 Uhr und auf 5 Grad Verflächung, welches nebst beigefügtem Riß mit dem Anhang gehorsamst berichten wollen, daß der Gewerkschaft die Churfürsthliche OBergamts Muthung darüber zugestellet worden.
Reichenbach den 27ten May 1790

A. E. Ludolph

Ans Obbergamt und die
Gewerkschaft also abgegangen.

Unterthänigster Bericht

Die Feldes Vermeßung des Löstelberger Kohlenwerks in Duchrother und Oberhäußer Gemarkung OAmtes Creuznach betreffend

Churfürsthlichen Oberbergamtes Befehl vom 8ten Mertz a. c. zu Gehorsamster Befolgung ist das nach Gnädigster Bergverordnung bestimmte Feld zum Löftelberg und Rothenberg Oamts Xnach gelegenen Stein-Kohlen Bergwerk auf verschiedenen à 3¼ Uhr streichend und in 50 Grad fallenden Trömmern vom 12-ten dieses Monats der Gewerkschaft 600 Lachter lang und 150 Lachter breit dargemeßen und ihr die Muthung behändiget worden, welches da allhier keine schwebende, sondern hochfallende gangartige Flöze vorliegen, nicht anders genommen werden können wie mitfolgender Riß ausweiset. Dieses 90 Taußend Quadrat Lachter einhaltende Feld grenzet vorwärts gegen die Nohe an den Oberhäußer Fußweg, hinterwärts in den Abhang des Duchrother Thals, zur Linken an die Hachenbach, und rechts schneidet es durch das Lichtenberger Thälgen. Das Werk ist in vorigen Zeiten schon betrieben worden, und stehen in einem 6 Flächen Lachter tiefen Gesenk am linken Flügel 1 bis 1½ Schuh mächtige gute Kohlen 7 bis 8 Lachter lang an; in den übrigen alten Stolln und Schorfen aber ist bis dato noch nichts gearbeitet worden.
Reichenbach den 27ten May 1790

A. E. Ludolph

Fol. 42/v

Actum Mörsfeldt den 15ten Mertz 1775

Churfürstlicher Bergamts Commißions Verordnung zu folge hatt man zwar vorlängst das SteinxWerk zu Katzenbach mit seinem nöthigen Felde vermeßen, am heuthigen aber erst den Riß mit Bericht eingesendet.

Gedachtes sogenannte alte Steincreuzer Mercurial Werk zu Katzenbach Unteramts Rockenhausen und Oberamts Lautern hatt 450. Lachter in der Länge, und 200. Lachter in der Breite. Deßen sehr abwechselndes Streichen hatt man im Durchschnitt

à 9—4 Uhr befunden wornach auch das Feld der länge hien abgegeben und in gegenwart zweier Gewerken Bevollmächtigten abgesteinet worden.

Der in diesem Monath Mertz gefertigte Plan ist Churfürstlicher Bergamts Commißion zugesendet worden, worauf auch ein genehmigungs Rescript vom 3-ten April l. Jahres eingegangen, und dem Oriniginal-Riß in actis beigeleget.
Mörsfeldt ut Supra./.

A. E. Ludolph

Fol. 42 /l

Actum Mörsfeldt den 28ten Mertz 1775

Am 11ten vorigen Monats wurde von Churfürstlicher Bergamts Commißion befohlen das von Bergmeister Günther am Stahlberg gemuthete Alte Werk zwischen dem Wingertsbusch und Churpfaltz Stahlberger Wald gelegen das Deutzegeschieb genannt nach gedachto Verordnung zu vermeßen.

Und da man solches am 24-ten dieses Monats bewürket, und dem Muther das Feldt 200. Lachter lang à 9. Uhr und 100. Lachter breit dargemeßen, derselbe aber eine doppelte Maßung anverlangte, so wurde er wegen letzterem an Churfürstlichen Bergamts Commißion verwiesen, und ist am heuthigen Riß und Bericht dahin expediret worden.
Mörsfeldt ut Supra./.

A. E. Ludolph

Fol. 44

Actum Reichenbach den 22ten Febr. 1791

Am 28ten May 1790 hat Gegenschreiber auf der Theodorshaller Saline Ludwig Dörmer von Churfürsthlichem Oberberg Amt einen Schürfschein auf die Norheimer und Dreyßner Gemarkung OAmts Creuznach erhalten; Auch ein Kohlenflöz entdecket, so hien den 8-ten November eine Muthung, mit dem Befehl erhalten, daß man von Bergmeister Amts wegen ihm ein gesetzmäßiges Feld von 300 gevierten Lachtern zumeßen und absteinen, fort den Riß davon nicht einschicken solle.

Diesem zu folge wurde das bestimmte Feld am 20ten Nov. a. praet. dargemeßen, ein Riß darüber gefertiget wovon an den Mitgewerken Gradiermeister Maurer unterm Heutigen ebensowohl als an Churfürsthliches Oberbergamt beide Exemplaria abgegangen.
Reichenbach ut Supra./.

A. E. Ludolph

Fol. 45/r

Heidelberger Oberamts, Hülfe Gottes zu Großsachßen und Kohlbach bei Hochsachßen an der Bergstraße

Actum Großsachßen den 5ten Nov. 1778

Am 16ten July und 26ten Oct. dieses 1778-er Jahres erhaltenen Hohen Befehl zu folge hatt man der Hülfe Gottes Gruben Bley und Silberwerks Gewerkschaft ein doppeltes Feld dargemeßen. In der Grube funde sich ein auf 2. Uhr streichend und 40. Grad flachfallendes fast flotzartiges Geschick worauf der Vierung nach denen vorgekommenen umstädten gelagert worden,

deßen Declination vorwärts gegen Mittag das gros Sachßener Thal, gegen Mitternacht den Abhang zur Kohlbach, gegen Morgen Waldung und Feld, gegen Abend aber Weinberg, Wald und Feldt begräntzt. Der mit dem Riß gefertigte Bericht wird von Mannheim aus an Churfürsthl. Bergamts Commißion befördert.
D.U.S.

A. E. Ludolph

Actum Mannheim den 24ten Gbr. 1779
Nach hohen Bergamts Commißions Befehl vom 8ten cur. ist die Feldes Vermeßung zur Kohlbacher Blei und Silbergrube vorgenommen auch am gestrigen ein Riß darüber gefertiget worden, wovon ein Exemplar an die Oberbehörde gegangen. Nach einem à 2. Uhr streichenden Gang wurde das Feldt geleget, so in denen beiden Dorf Gemarkungen und gemeinen Wäldern Hochsachßen dann Großsachßen befindlich. Hatt in der Länge 300. Lachter und nach der breite 133⅓ Lachter mithin auch ein doppeltes Maas. Die breite ist der Ursach nur 44⁵/₆ Lachter in Hangende, 88³/₆ Lachter aber ins Liegende gegraben worden, wider des Ganges Veredellung von verschiedenen Liegenden Geschicken herrühret.
Mannheim ut Supra./.

A. E. Ludolph

Fol. 45/1

Heidelberg
Bräuningsberger Vitriol Grube

Actum Schrießheim den 5ten Gbre 1782
Gleich wie man zum Behuf des Schrießheimer am Bräuningsberg Oberamts Heidelberg gelegenen alten Vitriolwerks dem Muther Gottlob Schulmeister und seinen Gewerken ein Feldt von 300. Lachter lang und ebenso breith auf Hohen Oberbergamts Befehl zugemeßen und einen Riß darüber am Heuthigen gefertiget; So ist hier noch anzumerken, daß das Feldt nach des Ganges Hauptstreichen à 10. Uhr abgegeben, welche sich hinter dem Gebürges Abhang unter dem Kleinen Laubel im Kastanienwald begräntzet. Plans Exemplaria sind in Churfürsthliche Oberbergamts Registratur wie auch an die Gewerkschaft mit Bericht abgegangen. D.u.S.

A. E. Ludolph

Hochsachßer
St. Christians Kupfer Grube

Actum Hochsachßen den 17ten Aug. 1785
Hatt man auf höhern Befehl vom 23ten July 1785 die Vermeßung des St. Christianer Kupferwerks hinter dem Jacobs Berg in hiesiger Gemarkung vorgenommen. Dieses vorhien schon betrieben gewesene Werk im Zimmerholzer Wald führet einen à 7²/₈ Uhr streichenden Gang der Nierenweis gelbe Kupfererze hatt auch setzet ein Trom quer à 1²/₈ Uhr zum letzel sachßer Thal hienüber, das Feld liegt auf 7²/₈ Uhr 200. Lachter lang und 50. Lachter breit.
Reichenbach den 24ten Aug. 1785
Vorbemelter Kupferwerks Riß ist dato mit Bericht nacher Mannheim gegangen u. S.

A. E. Ludolph

Actum Hochsachßen den 27ten May 1786
Da Churfürsthliches Oberbergamt am 7ten Nov. vorigen Jahres

dem Muther dieser St. Christians ♀Grube noch ein Feldt und Maaße auf bemeltem Quertromm verwilliget, so ist die Darmeßung geschehen und anheuthe der Riß samt Bericht an die Behörde gesendet worden. Auf Begehren des Muthern H. Baumheurer von Frankfurt wurde die länge 130. Lachter und die breit 77. Lachter abgegeben. D.u.S.

A. E. Ludolph

Fol 46

Wolfstein
St. Georgengrube

Actum Mörsfeldt den 18ten May 1775

Gleich wie man erhaltenem Auftrag zu folge das dem Bergmann Georg Eichler in Muthung gegebene Werk am Gottesackerhorst zu Wolfstein St. Georgengrube am 13ten dieses May Monats 200. Lachter lang und 100. Lachter breith an die Theodors Ertzluster Grentze obenher anstoßend und unterhalb eine Ecke über das Dauchenthal laufend vermeßen und versteinet auch den Riß darüber mit Bericht eingesendet hat. So ist hier zu bemerken wie die zwey Grentzsteine in dem Abhang rechterhand nach dem Kestendeich nicht angebracht werden können, sondern gantz herunter in den Kestendeicher Weeg gesetzet werden müßen.
Mörsfeldt den 18ten May 1775

A. E. Ludolph

Fol. 46/1

Wolfstein
Pfältzer
Hoffnung

Actum Mörsfeldt den 28ten Gbr.
1773

Nachdem man auf Höheren Befehl der Pfältzer Hoffnunger Gewerkschaft eine doppelte Maas Feldt als 400. Lachter lang und 100. Lachter breith in diesem Monath November dargemeßen und versteinet hatt; so ist auch Bericht und Abriß an die Behörde abgesendet worden. Dieses Feldt liegt durchaus im Herrschaftl. Cammeral Wald der länge nach à 11⁶/₈. Uhr und hatt seinen Anfang unterhalb der Wasserschleife.
Mörsfeldt ut Supra./.

A. E. Ludolph

Fol. 47

Wolfstein
Theodors
Ertzlust

Actum Mörsfeldt den 30ten Gbr.
1773

Da sich die Wolfsteiner Theodors Ertzluster Gewerkschaft zum Betrieb ihres Laubhäuser Haupt-(Hg)-Werks einen gewißen District also erwählet, daß sie nicht nur vom Kestendeich herüber einen Stollen in ihrem Felde, sondern auch noch verschiedene frische Versuche darinnen treiben kann, und dann dieses Feld besag Plan so in diesem Monath gefertiget — auch der gantze umfang versteinet worden, so hatt sich nach richtiger Berechnung ergeben, daß derselbe — 158900 □ Lachter mithien Sieben gantze Maaßen und 189/200 theil einer Maaße enthält, jede Maaße nach allgemeiner gnädigster Verordnung zu 200. Lachter länge und 100. Lachter breite oder 20. Taußend Lachter gerechnet.

Wobei weithers in Ansetzung der Gräntze zu bemerken wie die obere vom Bruderborner oder Pfältzer Muther Feld an durch den Königsberg laufende Hauptgrentzlinie — 400. Lachter lang mit 4 Grentzsteinen versehen, wovon der letzte in

der Aue angebracht worden und sämtlich auf dem Plan mit Lit. A. bezeichnet sind. Von hier laufet die Markscheide in einem geraden Winkel herunter 200. Lachter bis Lit. B. die Aue herein. Dann weiter wieder Winkellicht 168. Lachter bis Lit. C. Von hier laufet sie wieder herunter bei dem Wilhelmsstollen vorbei über die Ecke der alten Poch- und Waschwerks Mauer bis D. 150 Lachter das Laubhäußer Thal oberhalb der Winkelbach durchschneident. Ferner von hier eine Linie von 150. Lachter bis E. hinter dem Todten Kopf durch. Dann ein kurtzer Winkel bis Lit. F. von 26. Lachter. Von da bis Lit. G. sind 60. Lachter, fort in linia recta bis in den Kestendeich Lit. H. 140. Lachter, woselbsten der Grentzstein wegen dem gerülle nicht anzubringen war, sondern an den Weeg gegen der Wasserschleife über Linkerhand gesetzet werden mußte. Endlich von hier das Thal Kestendeich hinauf —: 374. Lachter bis an die untere Grentzlinie des Pfältzer muther Fundgruben Feldes. Und ist dieser Riß in 3. pulo gemacht, wovon einer zur Churfürsthlichen Bergregistratur, einer der Gewerkschaft zugegangen, und der drittern bey die Bergmeisterei acta geleget worden.

vid. Riß sub. Lit.: T.E.L.

Mörsfeldt ut Supra./.

A. E. Ludolph

Fol. 47/1

Pfältzer Muth

Actum Mörsfeldt den 1ten Nov. 1773

Da man im abgewichenen Monat Oct. der Bruderborner Gewerkschaft nunmehro Pfältzer Muth genannt, nachdem die Irrungen mit der Theodors Ertzluster Gewerkschaft beigeleget war, auf Höhern Befehl vermessen und Riß samt Bericht an die Behörde abgefertiget hat; als wird hier angemerket, daß dieses Feldt 200. Lachter Lang und 100. Lachter breithe hatt, und auf einem 11. Uhr gang stehet, läuft zur linken Lachter lang eine Ecke in das Theodorus Ertzluster Feldt mit Bewilligung gedachter Gewerkschaft, hatt zur Rechten freies — und obenher das sogenannte Creuz Feldt.

vid. Vergrößerter Riß vom Monath Okt 1773

Mörsfeldt ut Supra./.

A. E. Ludolph

Actum Mörsfeldt den 20ten Juni 1775

Hatt man am Heuthigen den Vermeßungs Riß von dem Pfältzer Muther Creuz Feldt und untere Maaße nacher Mannheim befördert, dieses gantze Feldt so nun aus 3 Maaßen bestehet, endet sich unten durch eine der Berg hinaus laufende 11. Uhr linie vom Kestendeich bis in den oberen Waldweeg über die Höhe, so jedoch nicht vor den Hoheitsweg zu verstehen ist.

Riß vom 20. Juni 1775 worauf auch der Kestendeicher Hülfegottesplan zugleich befindt.

Mörsfeldt ut Supra./.

A. E. Ludolph

Fol. 48

Wolfstein

Christiansglück und Gottelborn

Actum Mörsfeldt den 20ten Sbris 1774

In gefolg Churfürstlichen Bergamts Commißions Befehls vom 23ten Juli a. c. wurde denen beiden Muthern Christian Köhler und Friedrich Hernig das Feldt zwischen der Pfaltz Zweibrückischen Hoheit und der Theodors Ertzluster obern grentz linie am 11. und 12. dieses Monaths Septembris ver-

meßen; Das Christiansglücker Feld hatt zur rechten oder gegen Mittag das freie Feld so noch zum Pfältzer Muth gegeben werden könnte, gegen Mitternacht die Gottelborner Markscheide. Oben die Pfaltz Zweibrücker Hoheit, und unten läufet sie durchaus mit der Theodorus Erzluster längsten Grentzlinie so durch den Königsberg ziehet. Und da dieses Feldt nicht gleiche Weithe oder Breithe erhalten konnte; so ist an der länge zugegeben worden, daß immer nach gedachter Verordnung 200. Lachter lang und 100. Lachter breithe id est 20/m Lachter heraus gekommen.

Das Gottelborner Feld wurde zugleich also abgegeben, daß solches 200. Lachter lang mit obbemelter Pfaltzzweibrücker Hoheit à 12 4/8 Uhr läufet, und seine breite von 100. Lachter Winkellicht abgegeben worden, vorwärts stoßet es an die Christians Glücker Markscheidelinie und hinten grentzet es ins frei Feldt diesseits dem Seelberge.

Von beiden Vermeßungen ist am Heuthigen Bericht und Zeichnung so wohl nachher Mannheim als an die Gewerkschaften abgegangen.

vid. Riß sub. Lit. G.B. u. CH.G.

Mörsfeldt ut Supra./.

A. E. Ludolph

Fol. 49

Wolfstein
Frischer Muth

Actum Mörsfeldt den 1ten Gbl. 1775

Am 14ten Juny l. J. hatt Churfürstl. Bergamts coon resoribiret, dem Bergrath Medicus ein Feldt zwischen dem Pfältzer Muth und Pfältzer Hoffnung nach höchster Verordnung darzumeßen. Dieses ist auch am 29ten Oct. d. a. geschehen und auf dem Pfältzermuther Riß mit angemerket, Es lieget gegen dem Theodors Ertzluster Tiefen Elias Stollens Mundloch über rechter Hand. Hatt oben die unter Pfältzer muther Maaßen linie, und herunterwärts das Pfältzerhoffnunger Feldt, gehet mit einer kleinen Viereck hervor zur Waßerschleife, und hatt 200. Lachter länge, dann 100. Lachter breite. Der Riß von obgedachten 29ten Oct. ist an die Hohe Oberbehörde samt Bericht wie auch an die Gewerkschaft abgegangen.

Nahmen der Grube ist Hülfe Gottes in dem Kestendeich

Mörsfeldt ut Supra./.

A. E. Ludolph

Fol. 50

Wolfstein
St. Jacob

Actum Wolfstein den 27ten April 1776

Im Monath Nov. vorigen Jahres hatt Churfürstl. Bergamts Commißion befohlen dem Kaufmann zu Frankfurt Herrn Jacob B e r n u s ein doppeltes Feld am sogenannten Gottesacker Horst zu Wolfstein hien zu meßen. Dieses der Winterwitterung wegen bis hierhien ausgesetzte Geschäft hatt man nun beendigt und am Heuthigen Riß, Beschreibung samt Bericht zur Churfürstl. Bergamts Commißion wie auch an den Muther Bernus abgefertiget.

Das Feld stößet gegen Abend an die St. Georgengruber untere Grentzlinie, hatt vorwärts das Wolfsteiner Begräbnüß, zur Mitternächtigen seite das Dhal Kestendeich und an der Mittags Seithe das Dauchenthal, ist mit fünf Steinen abgemarket, spitzet sich zwar unten etwas zu, enthält aber in allem 400.

Benahmet
St. Jacob

Lachter länge und 100. lachter breite od. eine doppelte Maaße von 40/m Lachter.
Mörsfeldt ut Supra./.

A. E. Ludolph

Fol. 51

Wolfstein
Schulfrau Loch und Dauchethal

Actum Wolfstein den 1ten Oct. 1776

Unterm 26ten Aug. l. J. wurde von Churfürstlicher Bergamtscommission befohlen, dem Bürger zu Wolfstein Theobald Matern ein Feld nach besagter Verordnung am Schulfrau Loch bei gedachtem Wolfstein hien zu meßen, deßen declination laufet zur Rechten an die Dauchethaler Gruben Grentze, zur linken bei nahe bis an den Laufhaußer Weeg den 200. Lachter in der länge nach. Oben in den Burger Weld, und unten ins frei Feldt, nehmlich mit seiner Breithe von 100. Lachter.

Zugleich wurde auch das Feldt zum Dauchethaler Werk ebenmäßig 200 La. lang und 400. Lachter breith vermeßen. Dieses stößet nach Begehren des Muthers Friedrich Becker zur Rechten an die Jacobsgrube, zur Linken an die Schulfrau Locher — jetzt genannte frischemuther Grube, oben an die St. Georgengrube und unten ins freie. Von diesen beiden Vermeßungen sind D.u.S. die Riße und Berichte denen Behörden zu gegangen.
Mörsfeldt ut Supra./.

A. E. Ludolph

Fol. 52

Wolfstein
Geißborns Graben Drostengrube

Actum Wolfstein den 3ten Oct. 1776

Am 18ten Juny l. J. hatt Churfürstl. Bergamtscom. verordnet dem Oberamtsschreiber von Lauterecken Herrn Huber und deßen mitgewerken zu ihrem Geißborngrabener Kohlenwerk 300. Lachter lang und 200. Lachter breites Feldt darzumeßen, welches auch geschehen, und unterm 2. oder gestrigen der Riß darüber gefertiget worden. Dieses Werk lieget theils in der Eineller theils in der Tiefenbacher Gemarkung Amts Wolfstein, und ist dermahlen noch im freien Felde mit seiner gantzen Vierung. Riß und Bericht ist an die Behörde abgefertiget worden. Das Werk hatt den Nahmen DROSTENgrube erhalten.
Wolfstein ut Supra./.

A. E. Ludolph
Bergmeister

Fol. 53

Wolfstein
St. Wendelinus

Actum Wolfstein den 1ten Dec. 1778

Am 30ten November besagten 1778-er Jahres ist auf vorhero erhaltenen Befehl dem Michel Demuth und Wilhelm Stroh von Landstuhl ein Feld zu ihrem Bergwerk in der Roßbacher und Grombacher Gemarkung Amts Wolfstein dargemeßen worden und zwar nach gedachter Verordnung 200 Lachter lang und 100 Lachter breith, worüber man auch den Riß samt einem Protocoll vom heuthigen wegen Differenzien mit Förster Breithaupt eingereichet d. u.

genannt St. Wendelinusgrube

A. E. Ludolph

Nota

Am 14ten Febr. 1780 ist auch die Erlaubnis und Muthung über das Stück ins Grombacher Feld laufende Maas von Churfürstl. Bergamts Comißion eingegangen.

A. E. Ludolph

Fol. 54/v

Wolfstein
Haarborn

Actum Wolfstein den 7ten May 1778

Hatt man auf Churfürstl. Bergamts Comißions ordres das sogenannte Haarborner Schürfwerk in der Roßbacher Gemarkung Amts Wolfstein vermeßen, und zwar der länge nach auf einem regulairen Gang der à 8 Uhr streichet, und 65. Grad fallens hatt. Das Feld wurde 200 Lachter lang und 100. Lachter breith abgegeben, und lieget allenthalben im freien, weilen in diesem Berge noch niemand nichts beschürfet hatt.

Am heuthigen ist der Riß samt Bericht vor die Gewerkschaft dem Bergverwalter Weber dahier zugegangen. Und das nehmliche den 23ten dieses nacher Mannheim expedieret worden.

A. E. Ludolph

Fol. 54/l.

Wolfstein
St. Michaelisgrube

Actum Wolfstein den 4ten Febr. 1779

Wurde auf ordres Churfürstlicher Bergamtscom. dem Michael Bernhard von Oberweiler hiesigen Unteramts das Feld zu seinem zwischen dem Wüsten Woog in Rückweiler Hofgemarkung und der Rheingräflichen Grumbachischen Grentze gelegenen Kohlen Werk. Dasselbe ist 300. lachter lang und eben so breith, stoßet oberhalb an gedachte rheingräfliche zum Dorf Asbach gehörige Grentze, hatt zur Rechten den Impflocher Graben, zur linken die Kindsbach und Wüsten Woog, gegen Morgen aber den Rückweiler Hof.

Am Heuthigen ist Riß vom gestrigen und Bericht nacher Mannheim abgegangen. Dergleichen auch dem Muther Bernhard behändiget worden. u. S.

A. E. Ludolph

Fol. 55

Wolfstein
Alm

Actum Wolfstein den 4ten May 1780

Churfürstlichen Bergamts Comißion hatt am 8ten Febr. l. J. rescribiret, wie man dem Georg Adam Jhrig reformirten Schuldiener zu Kaulbach das begehrte Feld auf der Alm Amts Wolfstein wenn es Bau würdig befunden würde ein Feld von 200. lachter lang und 100. lachter breit darmeßen, fort ihme die erhaltene Muthung zustellen solle.

Wann man nun nicht nur einen regulmäßigen Gang der im Spath Ertzfunken führet, sondern noch den besondern umstandt wahr genommen daß das gescheidt quer durch ein Kalckstein Geschiebe setzet, mithin immer einen weitern Versuch meritiret, so ist dem Muther das Feld vorgeschriebener Maßen dahien gemeßen, am 2ten dieses der Riß darüber ausgefertiget, und am heuthigen nach Mannheim expediret, ein exemplar samt der Muthung auch dem Muther zugestellet worden.

A. E. Ludolph

Wolfstein
Buchwald und Herrnpitz

Actum Wolfstein den 7ten May 1780

Nach Churfürstlicher Bergamts Cons.weisung vom 6-ten Märtz l. Jahres und derselben beigefügt befundenen Muthung zum Buchwalder an der Herrnpitze im Amte Wolfstein an der Rheingräflichen Grentze gelegen, soll das Feld im Fall eines Bauwürdig Befundes vermeßen, und dem Muther die original Muthung zugestellet werden.

Wann man sich nun auf den Platz verfüget, und einen bereits angetriebenen Versuchsstollen in der Ecke des Buchwaldes auch einen Schacht in der Ecke unter der Hohle vorgefunden, deßen Hallden Gebürg nicht nur dem Theodors Ertzluster Ertzgebürg vollkommen ähnlich, sondern auch hien und wieder Erzfunken eingesprenget bemerket; So hatt man das Feld an der Rheingräfl. Hoheit hien vermeßen und dem tit. D r o s t e n die Muthung samt einem Riß behändiget.

Zugleich wurde am heuthigen Riß und Beschreibung an Churfürstl. Berg A.Com. mit Vorbehalt der zu berichtigenden Hoheitsgrentze — woselbsten einige Steine fehlten — zugesendet.

vid. Riß vom 10. May 1780

A. E. Ludolph

Actum Wolfstein den 12ten Mertz 1782

Da nun mehro die Hoheitsgrentze mit Churpfaltz und dem Rheingräflichen Grumbachischen Hauße hergestellet und durch absteinen berichtiget ist; So wurde das Buchwalder und Herrnpitzer obbeschriebenes Feldt geschloßen und befohlen 3 Grentzsteine beizuschaffen.

à Der Riß wurde gefertiget und nachern Mannheim wie auch den Gewerken zugesendet. Wovon auch ein Exemplar mit auf den Oberkindsbacher Plan gebracht worden.

A. E. Ludolph

Wolfstein den 11ten Aug. 1786

Hatt man die einige Zeit auf den abgepfahlten puncten dieses
à Buchwalder und Herrnpitzer Feldes gelegene Steine auf ihre Plätze gesetzt. D.u.S.

A. E. Ludolph

Actum Wolfstein den 24ten Aug. 1787

Gleich wie Lehrträger vorbeschriebenen Herrenpitzer (Hg)-Werks am Buchwald Amts und Gemarkung Wolfstein Herr Amts-Amannensio Gottlieb N e i d h a r d zu besagtem Wolfstein um eine Muthung über die Dreispitz von dem Herrnpitzer Herrschaftlichen Cameral und Amts oder Feldt so zwischen seiner quer Grentzlinie und der Rheingräflichen Hoheit im freien lieget, bei Churfürstlichem Oberbergamte unterthänigst angestanden, und ihme auch dieselbe verwilliget, fort mit dem Befehl unsero gesendet worden daß man gedachtem Neidhard diese Ecke noch darmeßen, Riß und Beschreibung einsenden, sohien demselben die Muthung darüber behändigen solle.

So hatt man sich am heuthigen hierher verfüget, das kleine Stück Feld abgenommen zu Riß gebracht und dem Lehnträger solchen nebst der Muthung extradiret.

Lit. 6.

A. E. Ludolph

Reichenbach den 1ten Sbris. 1787
Da man am heuthigen ein Exemplar von vorbemelten Herrnpitzer an das Haupt Feldt stoßende Ecke Churfürstlichem Oberbergamt zugefertiget so wird solches hier angemerket.
D.u.S.

A. E. Ludolph

Fol. 60

Wolfstein
Langheck und Roßbacher Schachtenberg

Actum Wolfstein den 11ten May 1780
Hohem Bergamts Comißions Befehl zu folge hatt man am 6ten und 8ten May dem Muther David Spechtmeier von Wolfstein sein auf Langheck in der Roßbacher und Tiefenbacher Gemarkung hiesigen Unteramts erschürftes Stein Kohlen Werk 300. Lachter lang und 200. Lachter breith vermeßen, auch Riß und Beschreibung am heuthigen eingesendet. Dieses Kohlen scheinet à 1 2/s Uhr zu streichen und sein Fallen in Morgen, sein Ausgehendes aber gegen Abend zu haben, letzteres ist aber veränderlich von 12 zu 18 Grad.
Wolfstein ut Supra

A. E. Ludolph, Bergmeister

den 3ten Märtz 1793
Ist dem Justus Schößer das Kohlenwerks Feld zwischen dem Dirbelinger Graben und Grohlocher Thälgen in Roßbacher Gemarkung Amts Wolfstein 270 Lachter lang dann 200. Lachter breit dargemeßen und der Nahme Schachtenberg ertheilet so fort den 6ten April Riß und Bericht an Churfürstliches Oberbergamt abgesendet worden.
Reichenbach 6ten April 1793

A. E. Ludolph

Fol. 60/r

Wolfstein
Oberkindsbach

Actum Wolfstein den 5ten April 1782
Dem Churfürstlichem Oberbergamts Befehl gemäß habe mich der Vermeßung des Ober Kindsbacher (Hg)-Muthwerkes von Apoteker H e c h t und Consorten in Straßburg unterzogen. Dieses Werkes Feldt in Amt und Gemarkung Wolfstein gelegen stößet obenher mit einer Ecke an die Rheingräfliche Hoheit, mit der andern grentzet es im Herrschafts Wald. Zur Rechten des Buchwalder oder Herrnpitzer und am Abhang zur Kindsbach hatt es freies Feld. Und da die einstreuungen von einigen Buchenwäldern Gewerken kein Gehör pto ihrer protestation bekommen konnten; so ist tit. Hecht u. cons. nach angelegtem Riß ein doppeltes Feld dargemeßen wovon der Riß
O.K.B. von vorigen Mertz Monath mit Bericht am heuthigen nacher Mannheim gegangen.

A. E. Ludolph

Fol. 72

Potzberg
Elisabeth u. Hülfe Gottes Gruben

Actum Mörsfeldt den 1ten Aug. 1774
Gleichwie man unterm 12ten July dieses 1774-ten Jahres nach geschehener Vermeßung des Mercurialwerks Feldes im Potzberg Mühlbacher Gemarkung am sogenannten Kollerflürgen dem Werk den Nahmen Hülfegottesgrube beigeleget und einen Riß darüber an Churfürstliche Bergamts Comißion abgefer-

tiget, so ist hier zu bemerken wie das Feld 400. Lachter lang und 150. Lachter breith genommen, mithien aus 60/m □ Lachter oder drei Maaßen bestehet.
Es lieget allenthalben im freien, der Anfänger und Muther davon ist Steiger Johann Heinrich Spohn von Katzenbach Amts Rockenhausen. Noch zur zeit brechen die Ertze in rauhen grobflotzigen Taggeschüben theils in reiner Maßa theils in Mulm der sich in den offenen Klüften befindet. Die lange Grentzlinie läuft à 6 :: Uhr und die kurtze à 12—4 Uhr.
Mörsfeldt ut Supra./.

A. E. Ludolph

zugleich wird hier eingetragen:
Wie voriges 1773er Jahr den 11ten aug. diejenige 200. Gevierte Lachter, so der Födelberger Elisabeten Mercurial Gewerkschaft in ihrer am 12. Juni 1771 gnädigst ertheilten Erbbelehnung zugesaget, dieses Feldt auch zugemeßen worden. Es liegt am sogenannten Hechfirst allenthalben im freien ohnbelehnten Feld zu der Gemarkung Födelberg Oberamts Lauterecken gehörig.
ELB Eingetragen Mörsfeldt ut Supra.

in fidem
A. E. Ludolph

Jettenbach
Gienandts ♂
Knop

Actum Wolfstein den 22ten May 1775
Am heuthigen hatt man den unterm 20ten dieses gefertigten Riß von dem in Jettenbacher Gemarkung gelegenen Eisenwerk am Eisenkopf an Churfürstl. Bergamts Comißion eingesendet, das Feldt ist 200 Lachter lang und 100. Lachter breit vermeßen und lieget allenthalben im freien außer daß in einer ziemlichen entfernung Steiger Christian Kohler gegen den Merchenberg ein Versuch mit Quecksilber zu machen die Erlaubnuß besitzet. Der Muther dieser Eisenknoper Grube ist Hutten Eigenthümer auf der Winweilerer Eisenschmelz Herr Gideon Gienandt.
Wolfstein ut Supra.

A. E. Ludolph

Fol. 73

Potzberg
Dreykönigszug

Actum Reichenbach den 10ten Octobre 1776
Da man das Feld zu dem ohnweith dem Grünholtzer Kopf am obersten Straßenwald Glanmühlbacher Gemarkung im Potzberg Oberamts Lauterecken welches den Nahmen Dreykönigszug erhalten, also vermeßen daß die vordere kurtze linie ad 100. Lachter an das Hülfegottesgruber Feld stößet, und zwar à 12:4:Uhr, und beide lange linien à 7 Uhr worinnen der Haupt Gang aber à 8. Uhr streichet, so ist hier anzuzeigen daß dieses fündige Werkes Feld an allen Seiten mit Schurfgewerkschaften ein geschloßen befunden worden. Das gantze gleichseithige Feld hatt 200. Lachter länge und 100. Lachter breite.
Reichenbach den 10ten Oct. 1776

A. E. Ludolph

Auf den Churfürstlichen Bergamts Commißions Erlas vom 12-ten May 1777 ist nach beigelegten Differentzien zwischen dieser und der Mühlbacher Hülfegottes Gruber Gewerkschaft ein anderer Riß gefertiget und decidiret worden daß die letz-

tere Gewerkschaft 11. Lachter breit in die Dreykönigszuger Vierung rucken, eben gedachte Gewerkschaft aber obenher so viel mehr bekommen sollen, damit 20/m Quadrath Lachter complett bleiben. Der Riß nach der von Bergmeister Ludolph und tit Herrn Bergrath Günther geschehenen gemeinschaftlichen Vermeßung aber ist an die Hohe Behörde gegangen, und Ein Exemplar davon ad acta registrieret worden.

A. E. Ludolph

Föckelberg
Seegen Gottes

Actum Mörsfeldt den 23ten May 1777

Nachdem man anfangs dieses Monats das Feldt an die Elisabethen Grube anstoßend und zum Seegengotteser Muthwerk in einer Schlüßelförmigen Figur vermeßen, und anheuthe den Riß davon Churfürstlicher Bergamts Comißion zu gefertiget hatt, welches Werk von verschiedener Art und streichens Trömer mit Ertzfunken entdecket hatt, sein Feld aber die gewöhnliche 20/m Lachter enthält. Mitgewerke Herr Johann Jacob Catoir ein Kaufmann in Mannheim hat die Muthung und das Vermeßen begehret.
Mörsfeldt ut Supra

A. E. Ludolph

Fol. 74

Matzenbach
Baumbuscher Kohlengrube

Actum Rehweiler den 12ten November 1777

Da Churfürstliche Bergamts Commißion am 15ten Sbris l. J. rescribiret, daß man denen beiden Schulmeistern von Steinwenden N e g e l e und K n e y als Muthern ein Feld zu ihrem im Baumbuscher Wald gelegenen Steinkohlenwerk darmeßen solle. Dieses 300. Lachter lang und ebenso breithe Feldt hatt gleich bei dem Stollens Eingang zur Rechten das Weierbacher Wiesenthal, zur Linken Matzenbacher Feld, vor sich den Matzenbacher Henk Wald, und vor der Stollens Mündung das Forschlocher Wiesengründgen. Wobei noch zu merken, daß die Kohlen zwar 6—8 Zoll auf dem Flotz anstehen, ein Wechselklüftgen aber solche nieder zu ziehen scheinet, weswegen man gerathen das Liegende scharf mit der Sohle nach zu reißen.
Rehweiler ut Supra ./.

A. E. Ludolph

Föckelberg
St. Christian

Actum Reichenbach den 13ten November 1777

Es ist zwar im Monat May dieses Jahres ein Riß von der im Oberdorf Föckelberg gelegenen St. Christians Mercurialgrube
a. gefertiget und sowohl nach Mannheim als an der Gewerken geschickt worden, worauf zu sehen daß das Stollorth linkerhand in einem Bogen gehauen und wieder in seiner Stunde rückwärts zu Tag aus im Betrieb gefunden.

Die eigentliche Vermeßung des Feldes geschah aber auf Churfürstlicher Bergamts Comißion Befehl in laufendem Monate November.

Solches ist in zwey maßen 200. Lachter lang und oben so breit als ein verschobenes Quadrath abgegeben und enthält 40/m □ Lachter. Am heuthigen ist Riß und Bericht nach Mannheim wie auch an die Gewerkschaft abgegangen.
Reichenbach u.S.

A. E. Ludolph

Actum Reichenbach den 17ten Sept. 1788
Da am vorgestrigen der St. Christianer Gewerkschaft die anverlangte untere Maaße Feld worinnen beide Kühlinger Stollen befindlich, also zugemeßen worden, daß der Obere Theil an ihr altes Feld, dann mit 48 Lachter an die Vogelackerer untere Maaße anschließet so ist diese Vermessung mittelst Berichts und demselben beygefügten Riße Churfürstlichem Oberbergamt unterm heuthigen zugegangen.
Reichenbach ut Supra

A. E. Ludolph

Fol. 75

Lauterecken
Leienberger Kohlengrube

Actum Lauterecken den 8ten May 1778
Gleich wie man das sogenannte Leienberger Kohlenwerk in hiesiger Gemarkung vermeßen und einen Riß darüber gefertiget hatt; So wird Nachrichtlich hier eingetragen, wie dieses Feldt 300. Lachter lang und ebenso breit bestimmt, und der Bericht deßfalß an Churfürstliche Bergamts Commißion abgegangen.
Lauterecken ut Supra

A. E. Ludolph

Johannes Seegen

Actum Reichenbach den 24ten Nov. 1778
Churfürstl. Bergamts Com. Befehl vom 26ten passato zu folge hatt man sich hierher zum Potzberg begeben und am 20ten bis hierhern die Muthgrube Johannes Seegen genannt samt ihrem erförderlichen Felde vermeßen.

Solches Johannes Seegner Werk am Wollschbacher Graben, stößet unten an der Hülfe Gottesgruber lange Grentzlinie, oben gegen den Schwartzen Kopf. Gegen Morgen hatt es Pauluszuger Schürfwerks Feld, gegen Abend aber annoch gantz unverritzes frisches Feldt. Geht übrigens 200 Lachter lange und 100. Lachter breiter. Die Muthern sind Carl Göttel und Steiger Hopf. Schichtmeister ist Johannes Hogemann.
Reichenbach ut Supra.

A. E. Ludolph

Fol. 75/r

Potzberg
Dorothea und Philipsgrube

Actum Mörsfeldt den 28ten May 1779
Bereits am 4ten Febr. a. c. hatt Churfürstl. Bergamts Com. befohlen dem Muther Philipp Schild von Föckelberg das begehrte Feld am Schwartzen Kopf in Mühlbach Rutsweiler und Föckelberger Gemarckungen im Potzberg Amts Lauterecken nach gedachter Verordnung darzumeßen. Solches ist nun geschehen, und läufet des Feldes Linie vorwärts mit der Johannes Seegner obern lang Gräntzlinie parallel, desgleichen auch gegen Mittag oder oberhalb hinter dem Schwartzen Kopf, hatt gegen Morgen St. Paulus verschürftes Feld und gegen Abend das Wildfrau Locher Feld worüber Philip Schild auch Muther ist:

Beide Felder sind auf einen Riß gebracht, und dem Schwartzen Kopfer Werk ist der Nahmen Dorothea Grube, dem Wildfrauer Locher Werk aber Philipsgrube beigeleget worden. Beide Gruben haben würklich à 10 Uhr streichende Geschicker

entdeckt, wornach auch das Feldt abgegeben worden, und zwar jedes 200 Lachter lang und 100 Lachter breit. Worüber
à am heuthigen Riß und Bericht nacher Mannheim gegangen.

A. E. Ludolph

Actum Dreykönigszug den 22ten Juny 1781

Auf Unterthänigstes Suppliciren der beiden Gewerkschaften der Dorothea und Philipsgruben am Potzberg um jeden Feldt oberhalb noch eine halbe Maaße zuzugeben, hatt man nach eingegangenem Befehl sothane halbe Maaße also zugegeben und abgesteinet daß jedem Feldt 124½ Lachter länge und
b 80⅓ Lachter breite dargemeßen, Riß und Bericht davon auch am heuthigen nach Mannheim und an die Pirmasenßer dermahlen Bauende Gewerkschaft abgefertiget worden.
Dreykönigszug u.S.

A. E. Ludolph

Fol. 76

Potzberg
Freiwiller Grube

Actum Mörsfeld den 28ten May 1779

Auf erhaltenen Bergamts Commißions Befehl vom 5-ten cur. zur Vermeßung des Freiwiller Muthwerks Feldes vor Steiger Johann Georg Eichler von Wolfstein, hatt man sich zum Potzberge verfüget, und dem Muther und deßen Mitgewerken besag Hauptriß zwey Maßen jede ad 20/m □ Lachter abgegeben.
Dieses Feldt lieget fast durchaus in Föckelberger Gemeinen Waldung, hatt gegen Morgen Föckelberger Ackerfeldt, gegen Abendt Waldung und ohnvermeßenes Feldt, gegen Mittag St. Christians Grentzlinie, gegen Mitternacht Dreykronenzuger beschüftes Feldt, und stößet mit seiner untern Ecke an den Dreykönigszuger hintern zur obern Linie gehörigen Grentzstein. Unterm heuthigen ist Riß und Bericht hiervon nach Mannheim abgegangen.
Mörsfeldt ut Supra.

A. E. Ludolph

Potzberg
St. Paulus

Actum Dreykönigszug den 27ten Juny 1779

Hatt man in gefolg Churfürstlicher Bergamts Commißions Verordnung am gestrigen den St. Paulus Zug oberhalb der Hülfe Gottesgrube am Potzberg vermeßen.
Der Versuch mit einem Stollen stoßet auf einen à 10⅛ Uhr streichenden Gang wornach die Länge à 200 Lachter abgegeben, die breithe von 100 Lachter ist ermelter Hülfe Gottesgruber obern Grentz Linie parallel, und stellet das Feld ein etwas verschobenes Quadrat vor. Riß und Bericht ist auch an die Hohe Oberbehörde abgegangen und ein exemplar ad acta geleget worden.
Dreykönigszug ut Supra./.

A. E. Ludolph

Fol. 77

Neue Hoffnung in
Mühlbacher Gem.

Actum Dreykönigszug den 30ten Juny 1779

Ein durch Steiger Schuster angefangenes Versuchswerk am Fuß des Mitternächtigen abgeschobenen Potzberg zwischen dem Hüttenwald und Friedelhäußer Thal gelegen Neue Hoff-

nung genannt in Mühlbacher Gemarkung ist auf Befehl Churfürstlich Bergamts Commißion 200 Lachter lang und 100 Lachter breit in praesentia des von der Zweibrücker Gewerckschaft dazu committirten Mittheilhaber Herrn Piccard vom guten Brunnen bei Zweibrücken vermeßen, und ein Riß darüber gefertiget worden.
Dieses Werck hatt einen à 12-Uhr streichend und auf 64. Grad in Abend flach einschießenden Gang, der im Hangenden starke Kieße auch dergleichen im Letten führet. Deßen Feldt hatt gegen Abend Mühlbacher Ackerfeldt, und schneidet eine ecke durch den Hütten Wald, gegen Morgen hatt es das Friedelhäußer Thal und die Pfaltzzweibrücker Hoheit.
Riß und Bericht ist an die Behörde abgefertiget.
Dreykönigszug ut Supra.

A. E. Ludolph

Maria Hülfe

Ferner wird angemercket wie auf höhern Befehl vom 23-ten dieses Monats Juny das Feldt zu dem Rutsweilerer Muthwerck Maria Hülfe genannt nach gedachter Verordnung auch vermeßen und ein Riß darüber gefertiget worden. Es bestehet aus einem an Tag artige Lettenertzführenden auf 4²/₈ Uhr streichend und in 30 Grad fallenden Geschibe, so sein Verflachen ins Gebürg machet. Seine Feldes Begräntzung hatt oberhalb gegen Morgen Rutsweiler Feld Links, und Waldung zur Rechten. Gegen Abend das Neuwieser Dhälgen und Dorf Rutsweiler zur Rechten unterhalb Waldung und zur Linken Ackerfeldt. Enthält 200 Lachter länge dann 100 Lachter breite, und lieget durchaus an einem zum Glan herein schießenden Potzberger Abgeschiebe. Am 28-ten Juny 1779 ist Riß und Bericht hiervon nacher Mannheim abgegangen.
u.S.

A. E. Ludolph

Fol. 78

Potzberg
Martinsgrube

Actum Dreikönigszuger-Zechenhauß den 24ten Oct. 1779

Gleich wie am heuthigen gesag gefertigtem Abriß auf Berg-Commißions Befehl der an die Dreikönigszuger untere Grentzlinie anstoßende Martinsgruber Gewerckschaft ihr Feldt 200. Lachter lang und 100. Lachter breit zugemeßen und abgesteinet worden; So wird solches hier eingetragen. Es läuft mit ermelten Dreikönigzuger Feld parallel, hatt aber außer einem mit einem Versuchsstöllgen erschrotenes Geschiebe noch nichts
Lita. streichendes. Riß und Bericht ist an die Behörde abgefertiget.
Zechenhauß ut Supra.

A. E. Ludolph

Drei Mohrenzug

Actum Reichenbach den 9ten Nbr. 1780

Weilen Churfürstliche Bergamts Commißion am 27ten Sbre obhien befohlen der Gewerckschaft am Potzberg im Seelrech genannt, unterhalb der Martinsgrube gelegen, ihr Feld nach Höchster Verordnung darzumeßen, solches auch in vorigem Monate, und zwar nach dem inloco Altenglan am 17-ten Oct. gefertigten Riß geschehen, weniger nicht den 21-ten dioti der Gewerckschaft von hier aus Riß und Bericht zugegangen; So

wird hiermit angedeutet wie dem Werck der Nahmen Drey Mohrenzug gegeben worden. Sein Feldt läuft der Martinsgruber untern Markscheide parallel mit seiner obern begräntzung, hatt aber unterhalb freies Feldt. In oben bemeltem Tag ist Riß und Beschreibung nacher Mannheim abgegangen. Reichenbach ut Supra.

A. E. Ludolph

Potzberg
Frischer Muth

Actum Mörsfeldt den 9ten May 1781

Gleichwie man das der frische muther Gewerckschaft im Potzberg durch einen Bergamts Commißions Spruch zugefallene Feldt oberhalb der Dreykönigszuger langen Grentzlinie am Grünholtzer Kop im vorigen Monathe vermeßen, auch am 8-ten April einen Riß inloco Reichenbach darüber gefertiget; So ist unterm heuthigen ein Exemplar mit Bericht nacher Mannheim hiervon abgegangen. Der jmhalt ist auf dem Plan zu ersehen.
Mörsfeldt ut Supra./.

A. E. Ludolph

Fol. 79

Potzberg
Flacherzug

Actum Mörsfeldt den 26ten Juny 1781

Churfürstliche Bergamts Commißion hatt am 11ten cur. verordnet daß man dem Muther Renovator E t i e n n e von Lautern das Feld zu seinem Kohlweider (Hg)-Bergwerk bei dem Dorf Mühlbach nach höchster Verordnung vermeßen solle. Und die dieses besag Plan am 20-ten dieses Monats Juny würklich geschehen; So wird hier angezeiget, wie mit einem Stöllgen gleich neben dem Mühlbacher Triftweeg ein à 12. Uhr streichend und in 34 Grad sich verflachendes Geschiebe erbrochen worden welches bei nahe 1 Schuh mächtigen Letten mit etwas feinem (Hg)-schlich führet. Dieses Feld hatt oberhalb gegen die Hülfe Gottes in Mittag etwas freies Feld, ebenso wie gegen das Dorf Mühlbach, und ist dem Werck der Nahmen Flacher Zug gegeben worden. Am heuthigen als 26. Juny ging Riß und Bericht nacher Mannheim ab.
Mörsfeldt ut Supra ./.

A. E. Ludolph

Föckelberg
Klopwald und Hutschbach

Actum Drey Königszuger Zechenhauß den 23ten Mertz 1782

Nachdeme man auf Höhern Befehl der Klopwalder und Hutschbacher Gewerkschaft das von Valtin Z i m m e r m a n n anbegehrte Feld hien gemeßen und am heuthigen der Riß darüber gefertiget worden; So ist hier anzuzeigen daß außer dem Klopwalder Maas Feld, noch eine freie an die Freiwiller grentze anschließende Maaße überschlagen und unter Vorbehalt Bergamts Commißions Weisung dargemeßen worden, wie der weiteres von Mörsfeldt aus hierüber zu erstatten, der Bericht sagen wird. u. S.

A. E. Ludolph

Mörsfeldt den 4ten April 1782

Hatt man bei Einsendung des Klopwalder und Hutschbacher Rißes umständlich Berichtet D. u. S.

A. E. Ludolph

Fol. 80

Potzberg
Davids Cron

Actum Reichenbach den 18ten May 1782

Gleich wie man bereits am 5ten Novbre vorigen Jahres das von Philip Schild zu Föckelberg aufgeschürfte Werck am Lichten Kop und langen Hohl zu vermeßen den hohen Auftrag gehabt; so hatt solches der schlimmen Winterwitterung wegen nicht ehender als am 13ten dieses vorgenommen werden können.

Dieses Bergwerck so den Nahmen Davids Cron erhalten, hatt einen à 7. Uhr 4. Achtel streichend und in Mittag fallenden Gang deßen Fundgrube in Ansehung der Breite in dem Mittel lieget, 200. Lachter der Länge nach und 100. Lachter breite ist das Feld abgegeben und verlochsteinet.

Der Riß hiervon ist aber von Mörsfeldt aus einzusenden.

A. E. Ludolph

Föckelberger
Josephs Cron

Actum Dreykönigszug den 18ten Sbre 1782

Nach dem Churfürstlichem Oberbergamts Befehl vom 12-ten Aug. 1. J. hatt man am gestrigen das benöthigte Feld zu der sogenannten Josephs Cron vermeßen und anheuthe den Riß darüber verfertiget. Das Werk lieget gleich oberhalb den Föckelberger Dorfs Brunnen, mit deßen Versuch Stollen ein Gang à 7 2/8 Uhr streichend erbrochen worden. Des Feldes länge ist à 7 4/8 Uhr abgegeben, welches oberhalb an die Davids Croner kurtze Gräntzlinie stoßet, an den übrigen Seithen aber in freies Feld gräntzet. Am 20-ten Sbre soll Riß und Bericht eingesendet werden. u.S.

A. E. Ludolph

Fol. 81

Potzberg
Sebastiansgrube

Actum Reichenbach den 2ten July 1787

Nach dem Befehl Churfürstlichem Oberbergamtes vom 11-ten Juny l. Jahres hatt man die Vermeßung des Schürfwerkes neben der Davids Cron Sebastiansgrube genannt, vorgenommen, und am heuthigen Riß samt Description Berichtlich so wohl an Churfürstliches Oberbergamt als ein Exemplar auch die Original Muthung dem Muther und Gewerkschaftlichen Schichtmeister Leixner zugefertiget.

In diesem 200. Lachter langen und 100. Lachter breiten Feld befinden sich zwey 4. Uhr Gänge wornach dasselbe abgegeben und versteinet worden. Es liegt in Föckelberger und Neun Lercher Gemarckung und stößet mit der untern Ecke an die Davids Cron, gegen Abend in den nehmlichen Mitternächthigen Abhang, und oberhalb gegen Mittag gräntzet es bei nahe auf die Anhöhe des Potzberges. Am 29-ten Juny a. c. ist das Geschäfte wie der Riß besaget, geendiget worden.

Reichenbach ut Supra ./.

A. E. Ludolph

Actum Reichenbach den 18ten Oct. 1788

Da Churfürstliches Oberbergamt am 13ten vorigen Mon.s Sept. auf geschw. Weisen Antrags Bericht anhiro rescribiret, auch von hier aus über das Gesuch der Vogelackerer Gewerkschaft um eine 2-te od. obere Maaße zu Berichten; So ist solches mit der Anzeige D.u.S. geschehen daß die Bestimmung dieses 2-ten

Feldes im Monath Sept. a. c. bewürket worden und sich auf die Arbeiten Nr. 69 et 70 des Haupt Potzberges bezogen.

A. E. Ludolph.

Reichenbach den 18ten Oct. 1788

Da Churfürstliches Oberbergamt am 10ten pass. bei Übersendung des Muthscheins zum Vogelackerer 2-ten Felde befohlen; die Beschreibung der Länge dieser Maaße noch zu besorgen und einzusenden, solches noch am heuthigen geschehen. Weniger nicht die bewegte letztere Muthung am 3-ten cur. Geschw. Weis behändiget worden, demselben aber die erste Muthung noch nicht zugestellet worden; So ist ihme solche samt einem Riß von beiden Feldern zur Communizirung der Gewerkschaft zugegangen.

Reichenbach ut Supra.

A. E. Ludolph.

Fol. 82

Actum Reichenbach den 3ten Aprill 1789

Da man am heuthigen das Ausschreiben zur Pottaschhütter Feld vermeßung an Muthern Adam Braun von Ollmeth durch Steiger Leixner mit dem Anhang besorget, daß sich gedachter Muther selbsten und mit einigen Gewerken oder deren Vollmacht auf den 8-ten dieses in loco einfinden sollen; So hatt man dieses hier anmerken wollen.

Reichenbach ut Supra

A. E. Ludolph

An Muthern des Pottaschhütter Versuchswerks Adam Braun von Ulmet!

Da man dem Muthern Adam Braun in deßen Gegenwart die Eine Maße Feld nach Churfürstlicher gnädigster Verordnung am 8-ten dieses Monats auf begehren vom Seigern Geschick Litesca 6. an, zur Rechten 60. Lachter und zur Linken 40. Lachter also 100. Lachter breit dargemeßen und verlochsteinet, so folget der darüber gefertigte Grundriß mit dem Anhang hierbei, wie dieses dem Seigern Geschick streichen nach à 7½ Uhr gelegtes Feld, obenher oder gegen Morgen gegen die Davids Croner Fundgruben untere Linie, dann die Sebastiansgrube Markscheidet Unterhalb gegen Abend den Schwartzen Kopf, mit den Mittag- und Mitternächtigen langen Seithen aber durch freies Feld gehet: Sohien diesem Werk der bisherige Nahmen Pottaschhütte beibehalten und bestatteget, fort die Churfürstliche Oberbergamts Muthung vom 4. A. dem Muthern Adam Braun und seinen Mitgewercken eingehändiget worden, zugleich auch demselben aufgegeben, Höchstdero Verordnung gemäß einen Schichtmeister zur Verpflichtung anhero vorzustellen.

Reichenbach den 4ten Apr. 1789

Churpfältz. Bergmeisteramt
A. E. Ludolph.

Ferner ist hier anzumerken, daß Mitgewerke Steiger der Davods Cron Christoph Leixner in rücksicht da freies Feld zur linken Hand genung vorhanden wäre, angerathen wenigstenß das Seigere Geschick Lit. 6. zum Mittelpunkt des Feldes

Breitung anzunehmen oder noch beßer jeher 60. Lachterhändige Lachter zur Linken meßen zu lassen. Weilen aber der Muther Braun schriftlich und Persönlich darauf bestanden nur 40. Lachter zur Linken- und 60. Lachter zur Rechten sich beschließen zu lassen; So hatt man auf die Vermeßung also verzichtet.
Reichenbach ut Supra.

A. E. Ludolph.

Fol. 84

Oberamt Mosbach
Sinsheimer
Stiftsberger
Kohlenwerk

Actum Reichenbach den 1ten Juny 1785
Nachdem auf Befehl Churfürstlichen Oberbergamts zu Mannheim der Gewerkschaft am Stiftsberg bey Sinsheim OAmts Mosbach am 25ten May 1785 zu ihrem Kohlenwerk ein Feldt von 300. gevirten Lachtern dargemeßen worden; So hatt man einen Riß in duplo darübergefertiget, wovon das eine exemplar an Churfürstliches Oberbergamt gegangen, das andere aber der Bauenden Gewerkschaft mit gutachten zugestellet worden.
Reichenbach ut Supra.

A. E. Ludolph, Bergmeister.

Fol. 90

Actum Auerbach an der Bergstraße den 24ten May 1786
Gleich wie man am gestrigen und vorgestrigen das Bleibergwerk in der Grafschaft Erbach Schönberg bei Reichenbach im Odenwald vermeßen, auch Riß samt Bericht an Churfürstliches Oberbergamt dann dem Gewerkschaftlichen Vorstand und Muther Doctor Medicine Herrn Utendorfer zugefertiget, und zwar zum Oberbergamt am 24ten nacher Darmstadt aber den 25ten dieses als wird solches hier angemerket.
Auerbach den 25ten May 1786

A. E. Ludolph

Nota

Da Churpfaltz das Bergwerks regale in dieser Grafschaft Erbach Schönberg zu exerciren zustehet; so ist auch die Vermeßung nach diesseitiger allgemeinen Bergordnung geschehen, nehmlich auf dem streichen des Ganges à 8⁴/₈ Uhr. Es ist 200. Lachter lang und 50. Lachter breit. Berühret oben hinterwärts einen Churmaintzer Waldungsstein in . . . . . Waldung und vorwärts auf das freie Feldt. Das Werk hatt den Nahmen wie sonsten der Platz benennet wurde, Teufels Stein beigelegt bekommen. Der Gang ist rauh und fest, führt grobgläntzende Blei-Ertze in Nieren auch eingesprengt in fester Gangart.
Reichenbach am Potzberg den 1ten Juny 1786

A. E. Ludolph.

Anschrift des Verfassers:

Oberbergrat Wilfried Rosenberger, 6550 Bad Kreuznach, Kiefernweg 8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Rosenberger Wilfried

Artikel/Article: Ein kurpfälzisches Bergvermeßbuch 157-183